Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

62 (17.10.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 62. Durlach, Sonntag, 17. Oktober 1858.

= Der Donati'sche Komet.

IV.

Eine entgegengesetzte Ansicht vertritt der noch lebende berühmte Astronom Mädler in Dorpat, der behauptet, daß die Kometen Weltkörper eigner Art seien, die ihrer ganzen Dauer nach Kometen bleiben. Er sagt aber selbst, daß der jetzige Zustand der astronomischen Wissenschaft keinen entscheidenden Beweis für diese Ansicht liefert. Kein Thier, keine Pflanze sei seit Jahrhunderten in seinem ganzen Wesen anders geworden; auch das Menschengeschlecht sei stets dasselbe geblieben. Aber diese Schlußfolge scheint verfehlt. Sind doch mit unserer Erde gewaltige Veränderungen vorgegangen und die Thiere und Pflanzen der Urwelt, die wir jetzt genau kennen und sogar in eine Art Naturgeschichte zusammengestellt haben, die an den höhern Lehranstalten bereits unter dem Namen Paläontologie vorgetragen wird, hatten meistens ganz andere Bildungen, als die heutigen Erdbewohner. Wenn also solche Veränderungen mit der Erde vorgehen konnten, warum sollten die Kometen sich nicht auch zu Planeten verdichten können? Die Verdichtung bei den Kernen der Kometen ist ja unbestritten angenommen. Bei ihrer äußerst feinen und dünnen Masse können sie nicht bewohnt sein; andern Weltkörpern können sie kein Licht geben und ihre Bahnen sind dieselben, wie die der Planeten. Welchen Zweck haben sie also? Wird aber nicht einmal ein Komet mit der Erde zusammenstoßen? Gewiß ist, daß von den vielen seit Jahrhunderten beobachteten Kometen kein einziger an die Erde stoßen wird, wohl aber können nach dem berühmten Astronomen Lalande 7—8 der Erde ganz nahe kommen. Es müßten aber mancherlei Umstände in demselben Augenblicke zusammentreffen, wenn sie gewaltsame Erschütterungen hervorbringen sollten. Hätte auch ein Komet die Größe der Erde und käme ihr viermal näher, als der Mond der Erde ist, der ungefähr 100,000 Stunden von uns entfernt ist, so würden durch seine Anziehungskraft die Wasser des Oceans gegen 12,000 Fuß steigen und also eine verheerende Ueberschwemmung verursachen. Auch könnte wohl die Erde ein wenig aus ihrer Bahn verrückt werden. Dann müßte aber der Komet längere Zeit in der Erdnähe bleiben. Dies ist aber nicht wahrscheinlich, weil er sich dann, da er zugleich in der Sonnen- und Erdnähe wäre, fast 1¼mal schneller als die Erde bewegen würde. Er würde in einer Stunde mit einer Schnelligkeit von 7200 Meilen vorbeilaufen. Eine ganz verderbliche Verheerung könnte also wohl nicht eintreten. Auch hat noch nie ein Komet, selbst wenn er einem Planeten sehr nahe kam, die geringste Wirkung geäußert. Der große Astronom Albers in Bremen, der 1840 gestorben ist, hat berechnet, daß in 8800 Jahren ein Komet der Erde so nahe, wie der Mond, kommt, und in 4 Millionen Jahren auf 3—4 Meilen und in 120 Millionen Jahren ein anderer, der mit der Erde zusammenstoßen wird. Dies können wir wohl ruhig abwarten. —

Uebrigens muß die Zahl der Kometen sehr groß sein. 4—500 hat man seit den ältesten Zeiten beobachtet, 150 berechnet.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 17. Okt. Die Weinlese ist nunmehr beendigt und hat, was die Quantität betrifft, die gespanntesten Erwartungen unserer Rebbesitzer übertroffen, welche sich durchgängig einen minder reichlichen Ertrag, Mancher bis zu ⅓ weniger, geschätzt haben. In Verkäufen, welche übrigens bis heute seltener vorgekommen, denn in früheren Jahren, figuriren die Zahlen 12 bis 14 fl. für die Ohm mit Trestern. Die Qualität des Mostes bleibt hinter jener von 1857. — Der „Karlsr. Ztg." entnehmen wir eine auf den Besuch der Naturforscher bezügliche Stelle eines englischen Blattes, woselbst es von dem Ausfluge nach Durlach unter Anderem heißt: „Die Mitglieder wurden mit köstlichen Trauben bewirthet, wofür dieser Ort verdientermaßen so berühmt ist (deservedly famous)." In der That scheinen unsere Trauben seit jenem Tage über die Gemarkungsgrenze zu wandern und sich mit Erfolg geltend zu machen, wie denn jüngst bei einem unserer besseren Rebenzüchter mehrfach Bestellungen in das Ausland eingetroffen sind. —

Das Großh. Finanzministerium hat sich veranlaßt gesehen, in einem Erlaß vom 9. d. das im Lande mehrfach verbreitete Gerücht, als ob auch die Kronenthaler abgeschätzt und außer Kurs gesetzt würden, zu widerlegen. Es heißt in demselben: „Von einer solchen Maßregel kann nun aber keine Rede sein, da die Kronenthaler

nach Art. 12 unseres Münzgesetzes gesetzliches Zahlungsmittel sind und deßhalb der ihnen beigelegte Werth nicht herabgesetzt werden können; auch in dem Falle, wenn eine Außerkurssetzung bewirkt werden wollte, mit einer Frist von mindestens 4 Wochen, welche wenigstens 3 Monate vor ihrem Ablauf bekannt zu machen wäre, in vollem Werthe eingelöst werden müßten."

Deutschland. Ein Korrespondent der deutschen allgem. Zeitung, welcher die neue Ordnung der Regierungsverhältnisse bespricht und weit entfernt ist, einem eiligen Umschlag der preußischen Politik in liberalen Sinn entgegenzusehen, hofft dagegen mit steigender Ueberzeugung zweierlei: einmal Festigkeit, Energie und Consequenz in der preußischen Politik nach innen und außen und dann Schutz und Hebung einer freieren Richtung in der Religionsübung und Niederhaltung der überhandgenommenen, meist eigennützigen, frömmelnden Heuchelei im Innern und kräftige Wahrung des Protestantismus gegen die neueren Uebergriffe des Ultramontanismus nach Außen. — In München hat ein 22jähriger eifersüchtiger Rechtskandidat seine Geliebte, die 19jährige Tochter eines Bildhauers, duech einen Pistolenschuß getödtet. — Den Aktionären der Spielhöllen in Wiesbaden und Ems hat der † eine halbjährige Dividende von 25% abgeworfen.

Italien. Dem König von Neapel ist schwer geigen. Alle seine Hofgeiger müssen ihre Instrumente durchsuchen lassen, ob keine Handbomben und Granaten darin stecken und im großen Baß ein Verschworner und Mörder. Sie tragen daher ihre Instrumente nie in Kästen oder Behältern, sondern immer frei und hoch in den Händen.

Amerika. Die großen Goldminen in Kansas machen viel von sich zu sprechen und nun rennen Abentheurer, statt nach Californien und dem franz. Revier nach Cansas, von denen viele hier wie dort im armseligsten Zustande wieder zurückkehren weden, wenn sie nicht sich nach getäuschter Hoffnung in dem reichen Bauland als Bauern niederlassen, wo ihnen einer reiche Erndte sicher ist. Die neue Goldgegend liegt in nicht weiter Entfernung vom Felsengebirge.

Ostindien. Den Engländern soll die Auslieferung Nena Sahibs angeboten sein.

Amtliche Bekanntmachungen.

Fleischtaxe.

Nr. 10,148. Für die zweite Hälfte dieses Monats kostet das Pfund Ochsenfleisch 14 kr., die übrigen Fleischpreise bleiben unverändert.

Durlach, 15. Oktober 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Brodtaxe.

Nr. 10,149. Die Brodtaxe wird vom 16. bis 31. Oktober folgendermaßen regulirt:

Weißbrod.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen .	9	Loth.
Weißbrod zu 3 kr. . . .	14	"
Weißbrod zu 6 kr. . . .	29	"

Halbweißbrod in langer Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten .	7¼	kr.
Ein vierpfündiger Laib . . .	14	kr.

Schwarzbrod in runder Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten .	5½	kr.
Ein vierpfündiger Laib . . .	10½	kr.

Durlach, 15. Oktober 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Nr. 10,010. Der ehemalige Lehrer Heinrich Bertsch von Singen, zur Zeit dahier, will mit seiner Familie nach Amerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind in der auf

Freitag, 22. Oktober,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumten Schuldenliquidations-Tagfahrt dahier anzumelden.

Durlach, 12. Oktober 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 6386. Pract. Arzt Vögelin von Durlach erkaufte unterm 12. Juni 1852 von Schneidermeister Christoph Knodels Eheleuten von da ungefähr 2 Viertel Wildbruch auf dem Lerchenberg hiesiger Gemarkung neben sich selbst, Waisenrichter Dill und Schuhmachermeister Wilhelm Jung von hier; ferner unterm 21. Februar 1853 von Waisenrichter Dill von da etwa 1 Viertel ebenfalls Wildbruch im Lerchenberg neben Karl Wackershauser, sich selbst und Wilhelm Jung.

Da der Gemeinderath Durlach, beim Abmangel der erforderlichen Eigenthumsurkunden die Gewähr dieser Käufe versagt, so werden auf Antrag des neuen Erwerbers Alle jene, welche an den beiden erwähnten Grundstücken in den Grund- und Pfandbüchern, nicht eingetragene auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte oder lehenrechtliche Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, diese ihre Ansprüche innerhalb 6 Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls für sie im Verhältniß zu dem neuen Erwerber, die lehenrechtliche Ansprüche oder dingliche Rechte verloren gehen.

Durlach, 1. Oktober 1858.

Großh. Amtsgericht.
Gaupp.

Liegenschaftsversteigerung.

[Jöhlingen.] Gemäß Vollstreckungsverfügung werden den Jakob Molitor's Eheleuten in Bruchsal nachstehende Liegenschaften

Montag, 25. Oktober,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhaus in Jöhlingen öffentlich unter der

Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Gemarkung Jöhlingen.

Acker.

1) 3 Morgen 35 Ruthen in 13 Abtheilungen; angeschlagen zu . 795 fl.

Wiesen.

2) 11¾ Ruth. ob der obern Mühle; angeschlagen zu . . . 35 fl.

Durlach, 14. Oktober 1858.

Der Vollstreckungsbeamte.

Rheinländer, Notar.

Güterverpachtung.

[Durlach.] Herr Apotheker Bürk hier läßt

Montag, 18. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung auf weitere sechs Jahre verpachten:

Aecker.

1.

39 Ruthen alten oder 86 Ruthen 14 Fuß neuen Maßes am Grötzingerweg, neben Philipp Reichert's Wittwe und Kaufmann Unger's Erben.

Wiesen.

2.

3 Viertel alten oder 2 Viertel 65 Ruthen 3 Fuß neuen Maßes auf der Hub hinter dem Schafhaus, neben Philipp Reichert's Wittwe und Apotheker Bürk.

3.

Ebensoviel daselbst, neben Apotheker Böhringer's Wittwe und Geheimerath Regenauer.

Durlach, 15. Oktober 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach]. Partikulier Karl Menger's Wittwe von hier läßt

Montag, 18. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Aecker.

1.

2 Viertel 20 Ruthen alten oder 2 Viertel 20 Ruthen 86 Fuß neuen Maßes beim Bauhofgarten oder im Kalkofen, neben Friedrich Lichtenberger und Friedrich Unger's Wittwe Erben; taxirt zu . . . . . 600 fl.

2.

1 Morgen 17 Ruthen alter oder 3 Viertel 90 Ruthen 92 Fuß neuen Maßes am Malerhäusle, neben Ludwig Waldvogel und Gemeinderath Böhringer; taxirt zu . . . . 700 fl.

3.

1 Viertel 36 Ruthen alter oder 1 Viertel 67 Ruthen 85 Fuß neuen in der äußern Höhe, neben Jakob Pfalzgraf und einem Unbekannten . . 400 fl.

Wiesen.

4.

1 Viertel 10 Ruthen alter oder 1 Viertel 10 Ruthen 43 Fuß neuen Maßes auf der Lenzenhub, neben Ochsenwirth Renk und prakt. Arzt Vögelin; taxirt zu . . . 200 fl.

5.

2 Viertel 17 Ruthen alter oder 2 Viertel 14 Ruthen 24 Fuß neuen Maßes auf dem Zimmerplatz, neben der Stadtgemeinde und Karl Grimm; taxirt zu . . . . 600 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der beigesetzte Werthanschlag geboten wird.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Kaufmanns Friedrich Unger hier werden folgende Fahrnisse im Hause der Jägerstraße Nr. 3 mittelst öffentlicher Steigerung verkauft:

Dienstag, 19. Oktober,

Vormittags 8 Uhr,

Gold und Silber, Mannskleider, Weißzeug, Bettwerk, Vorhänge, Teppiche und sonstiger Hausrath.

Nachmittags 2 Uhr:

Schreinwerk, worunter 2 große zweithürige Bücher- und Kleiderkästen, 2 Kanapee's, 4 Chiffonnier's, 2 Kommode, mehrere runde und viereckige Tische, 1 großer Auszugtisch, 1 Schreibpult, 8 Bettladen, eine eiserne Kasette und sonstiger Hausrath.

Mittwoch, 20. Oktober,

Vormittags 8 Uhr,

Spiegel, Uhren, Portraits, Kupferstiche, 1 Bibliothek, 1 Globus, eine gezogene Büchse, Porzellan- und Glaswaaren, Küchen- und Bandgeschirr, worunter ein eiserner Aschenständer, Schreinerhandwerkszeug mit Hobelbank, 2 Chaisengeschirre, 1 Reitsattel, 1 große Fuhrwinde, 1 größere Parthie Packkisten, etwas Früchte.

Nachmittags 2 Uhr:

Cirra 70 Ries weißes Kanzleipapier von Hand, eine Parthie schweres großes Zeichen-, Post- und farbiges Papier, neue und gebrauchte Pappdeckel, sonstiges altes Papier, eine Parthie schwerer Schreibfedern, Bleistifte. Tabak, Alaun, Schellack und Gummi-Arabikum, 2 Kisten kölnische Pfeifen, eine Specereiladen-Einrichtung mit 63 und 20 Schubladen, 1 große Papierpresse, 7 kleine Buchbinderpressen mit Hobel und Brettern, mehrere Waagen und Gewichte, eine Parthie Eisen, Faßlager und Bauholz, mehrere Fenster, Thüren ꝛc. ꝛc.

Donnerstag, 21. Oktober,
Vormittags 9 Uhr,
im Hause, Kelterstraße Nr. 9:

Circa 30 Loos Bau- und Nutzholz, Brennholz, eichene und tannene Schwarten sowie eine Parthie Ahorn-, Nußbaum-, tannene und eichene Dielen.

Durlach, 4. Oktober 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Versteigerung
von Bau- und Brennholz.

[Durlach]. **Mittwoch, 20. Oktober,** Vormittags 10 Uhr, versteigert der Unterzeichnete im Hause Nro. 9 der Herrenstraße dahier verschiedene Abtheilungen von Bau- und Brennholz, unter ersterem befinden sich Balken von 20', Sparren von 27' und Pfosten von 9' Länge; ferner eine Krippe von Eichenholz von 21' und eine solche von Tannenholz von 12' Länge.

Durlach, 16. Oktober 1858.

C. Altfelix.

Neue **frisch marinirte Häringe,** neue **holländische Häringe** und **Sardellen** empfiehlt **Karl Grimm** in Durlach.

Verkaufsanzeige.

[Durlach]. Ein Blumen-Vorfenster, noch so gut wie neu, ist billig zu erhalten; wo? erfährt man bei Glasermeister Graß dahier.

Geldanerbieten. Aus der Zehntkasse von Wilferdingen werden gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge und der üblichen Verzinsung sogleich **700 Gulden** ausgeliehen; Näheres bei

Zehntrechner **Schäfer.**

Geldanerbieten. Im Jöhlinger Kapellenfond sind **160** und im Schulfond **140 Gulden,** die zu 4½ Prozent durch den Unterzeichneten ausgeliehen werden.

Hauck, Rechner.

Geldanerbieten. Der Frühmeßfond zu Jöhlingen hat **475 Gulden** gegen doppeltes Unterpfand auszuleihen; Näheres bei Rechner **Schwarz.**

Schützengesellschaft.

[Durlach.] Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Schießübungen für dieses Jahr geschlossen sind.

Fässer-Verkauf.

[Karlsruhe]. Von 10—100 Maas, 2 Stück von 1½—3 Ohm. Langestraße Nr. 135 im 2. Stock.

Fässer-Verkauf.

[Wöffingen.] Küfermeister Karl Heinrich Gau hat 3 Stück **neue Ovalfässer,** wovon das größte 10 und das kleinste 7 Ohm haltet, zu verkaufen. Bei demselben steht auch das Holz zu einem 33ohmigen Faß zum Verkaufe bereit.

Gestorbene.

Durlach, 25. Sept.: Louise, M. Katharine Jäkle, unehelich, 6 Monat alt.
" 28. Sept.: Friedrich, M. Katharine Jäck, unehelich, 7 Wochen alt.
" 30. Sept.: Louise, V. Ludw. Sulzer, Schneidermeister, 12 Jahre alt.
" 11. Okt.: Magdalene, geb. Ritter, Ehefrau des Adam Jung, Schuhmacher, 43 Jahr alt.
" 11. Okt.: Wilhelm, V. Karl Zachmann, Waldschütz, 7 Wochen alt.
" 12. Okt.: Auguste, V. Adam Weiler, Maurer, 3 Monat alt.
" 12. Okt.: Karl, V. Ludwig Zeltmann, Fuhrmann, 6 Monat alt.
Grötzingen, 27. Sept.: Magdalene, Wittwe des Ludwig Mößinger, 77 Jahre alt.
Langensteinbach, 23. Sept.: Christina, Ehefrau des Michael Bach, 40 Jahre alt.
Untermutschelbach, 2. Sept.: Margarethe, Ehefrau des Landwirths Ludwig Granget, 42 J. alt.
Weingarten, 11. Sept.: Barbara, Wittwe des Jakob Gablenz, 80 Jahre alt.
" 23. Sept.: Juliane, Ehefrau des Christof Ehrmann, 74 Jahre alt.
" 24. Sept.: Johanna, Wittwe des Andr. Kleiber, 61 Jahre alt.
" 26. Sept.: Wilhelmine, V. Joh. Zink, Chirurg, 2 Jahre alt.
Wilferdingen, 22. Sept.: Christina, Wittwe des Friedrich Schäfer, 69 Jahre alt.
Wäschbach, 22. Sept.: Elisabetha, Ehefrau des Vinzens Ruppender, 32 Jahre alt.

Durlacher Fruchtpreise vom 16. Okt. 1858.
Weizen 10. 40. Neuer Kernen 10. 21. Alter Kernen 11. 41. Neues Korn —. —. Altes Korn —. —. Gerste —. —. Haber 5. 35. Butter 34 kr. 5 Eier 8 kr.

Höchst wichtig für alle Bruchleidende!
(Unentgeldlich).

Der Unterzeichnete ist nach vieljährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß noch alle zurücktretenden Unterleibsbrüche, ob der Mensch oder das Uebel noch so alt ist, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für diese Sache interessirt, und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeldlich mittheilen.

Im Weitern bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als: Dr. Med., Brucharzt, Sanitätsrath, Medizinalrath u. dergl., wie sie so häufig angewendet wird, zu vermeiden.

Krüsi-Altherr in Gais,
Kant. Appenzell i. d. Schweiz.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dupys Buchdruckerei.